

Canisii eine ganze Reihe von Einzelheiten hierüber berichten kann⁵⁵). Auch in diesem Fall läßt sich das Sondergut des Anonymus Canisii anhand von Clm 13087 eindeutig als nachträgliche Einfügung entlarven. Auf fol. 212^v dieser Handschrift weist der Text des Berichts über die Reise durch Böhmen deutliche Spuren einer Überarbeitung auf. Einzelne Wörter sind von anderer Hand auf Rasur geschrieben worden⁵⁶). Ein nach dem Wort *Cladarun* angebrachtes kreuzförmiges Verweiszeichen kehrt zu Beginn eines zwischen fol. 212 und 214 eingebundenen kleinen Pergamentstreifchens (= fol. 213) wieder, das den eingeschobenen Text über den Kladrau-Besuch Bischof Ottos enthält⁵⁷). Er ist von der gleichen Hand geschrieben, die an dem radierten Text auf fol. 212^v arbeitete. Die Schrift läßt sich etwa auf die Zeit um 1200 datieren, ein Zusammenhang zwischen ihr und der Prüfening-Interpolation ist nicht zu erkennen.

Ebenfalls als nachträgliche Hinzufügung erweist sich die in einer Reihe von Überlieferungszeugnissen des Anonymus Canisii vorhandene Bemerkung, die im Anschluß an die Aufzählung der Klostergründungen Bischof Ottos auch das Kloster Pegau in Sachsen dem Stiftungseifer des erfolgreichen monastischen Organisators Otto von Bamberg vindizieren will: *In episcopatu quoque Cicensi decima sexta congregatio fuit ei Pigau de ordine Cluniacensi*⁵⁸). In Clm 13087 stehen diese Worte am Rande von fol. 199^v als Zusatz einer wohl noch dem 12. Jahrhundert angehörenden Hand; bezeichnenderweise fehlen sie im ursprünglichen Text des dieser Handschrift zeitlich sehr nahestehenden Clm 2610, wo sie erst im 16. Jahrhundert bei der Kollation mit einem interpolierten Codex nachgetragen wurden, in Clm 15101 und in dem von Jasche benutzten Anonymus-Codex⁵⁹). Auch sie sind also kein ursprünglicher Bestandteil dieses Textes.

⁵⁵) Anon. Canisii II 8 (ed. K ö p k e, MG. SS. 12, 779 Sternnote); vgl. dazu Dial. II 8 (ed. K ö p k e, MG. SS. 20, 828; ed. J a f f é, Mon. Bamb. S. 751). Dieser Zusatz fehlt in der von J a s c h e benutzten Handschrift (vgl. seine Ausgabe S. 292) und in Clm 15101 fol. 159^v. — Für die Ursprünglichkeit des Dialogtextes (... *per abbatiam Cladarunam ventum est Bragam*) gegenüber dem Wortlaut des Anonymus Canisii (... *venit ad Cladarun coenobium*...) spricht auch der Stilvergleich mit Dial. I 38, ed. J a f f é S. 735: *Et ecce ventum est Admunti*.

⁵⁶) Auf Rasur stehen die Worte *venit ad* und *pervenit* (*pervenē*).

⁵⁷) Hier der Anonymus-Text von *cenobium* bis *digrediens*.

⁵⁸) Anon. Canisii I 29 (ed. K ö p k e, MG. SS. 12, 760 Sternnote); vgl. dazu Dial. I 16 (ed. K ö p k e, MG. SS. 20, 709; ed. J a f f é, Mon. Bamb. S. 714).

⁵⁹) Vgl. Clm 2610 fol. 60^v; Clm 15101 fol. 146^v; Andreae abb. Bamb. de vita s. Ottonis libri IV, ed. J a s c h e, S. 281; weiterhin MG. SS. 12, 760 Sternnote.